

Inhaltsverzeichnis

1. Friedrich Merz	
2. Seitenwechsler im Überblick	
3. Seitenwechsel	
4. CDU	
5. Neoliberalismus	
6. Atlantik-Brücke	
7. INSM	
8. Soffin	
9. Kategorie:Finanzlobby	
10. KPMG	
11. Verband der Chemischen Industrie	
12. BASF	
13. Wirtschaftsrat der CDU	
14. Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen	
15. Trilaterale Kommission	
16. Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft	
17. Stiftung Marktwirtschaft	
18. Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit	
19. Wolfgang Clement	
20. Roland Koch	
21. EADS	
22. Josef Ackermann	

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	4
1.1 Weitere Funktionen	6
2 Verbindungen	7
3 Wirken	7
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	7
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	7
3.3 Seitenwechsel	8
3.4 Position zum Atomausstieg	8
3.5 Polarisierender Scharfmacher	9

4 Zitate	9
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	9
6 Einzelnachweise	9

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	12
1.1 Weitere Funktionen	14
2 Verbindungen	15
3 Wirken	15
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	15
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	15
3.3 Seitenwechsel	16
3.4 Position zum Atomausstieg	16
3.5 Polarisierender Scharfmacher	17
4 Zitate	17
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	17
6 Einzelnachweise	17

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	(Neben-)Beruflich (siehe auch "Weitere Funktionen")
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	20
1.1 Weitere Funktionen	22
2 Verbindungen	23
3 Wirken	23
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	23
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	23
3.3 Seitenwechsel	24
3.4 Position zum Atomausstieg	24
3.5 Polarisierender Scharfmacher	25
4 Zitate	25
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	25
6 Einzelnachweise	25

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	(Neben-)Beruflich (siehe auch "Weitere Funktionen")
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeleiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	28
1.1 Weitere Funktionen	30
2 Verbindungen	31
3 Wirken	31
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	31
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	31
3.3 Seitenwechsel	32
3.4 Position zum Atomausstieg	32
3.5 Polarisierender Scharfmacher	33
4 Zitate	33
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	33
6 Einzelnachweise	33

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Wolfgang Clement, veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "Andenpakt" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident Roland Koch, Bundespräsident Christian Wulff und der ehemalige Verteidigungsminister Franz Josef Jung Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

Friedrich Merz fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die WestLB im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds SoFFin. Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei Mayer Brown und dazu Morgan Stanley. Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den EADS-Manager Thomas Enders als Vorsitzender der Atlantik-Brücke ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	36
1.1 Weitere Funktionen	38
2 Verbindungen	39
3 Wirken	39
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	39
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	39
3.3 Seitenwechsel	40
3.4 Position zum Atomausstieg	40
3.5 Polarisierender Scharfmacher	41
4 Zitate	41
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	41
6 Einzelnachweise	41

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei [Mayer Brown LLP](#). Ehemaliger Politiker und [CDU](#)-Finanzexperte, exponierter Vertreter [neoliberaler](#) Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der [Atlantik-Brücke](#) über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik [INSM](#). Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Auftrag des [Soffin](#) ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	44
1.1 Weitere Funktionen	46
2 Verbindungen	47
3 Wirken	47
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	47
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	47
3.3 Seitenwechsel	48
3.4 Position zum Atomausstieg	48
3.5 Polarisierender Scharfmacher	49
4 Zitate	49
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	49
6 Einzelnachweise	49

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	52
1.1 Weitere Funktionen	54
2 Verbindungen	55
3 Wirken	55
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	55
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	55
3.3 Seitenwechsel	56
3.4 Position zum Atomausstieg	56
3.5 Polarisierender Scharfmacher	57
4 Zitate	57
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	57
6 Einzelnachweise	57

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	(Neben-)Beruflich (siehe auch "Weitere Funktionen")
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Wolfgang Clement, veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "Andenpakt" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident Roland Koch, Bundespräsident Christian Wulff und der ehemalige Verteidigungsminister Franz Josef Jung Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

Friedrich Merz fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die WestLB im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds SoFFin. Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei Mayer Brown und dazu Morgan Stanley. Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den EADS-Manager Thomas Enders als Vorsitzender der Atlantik-Brücke ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	60
1.1 Weitere Funktionen	62
2 Verbindungen	63
3 Wirken	63
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	63
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	63
3.3 Seitenwechsel	64
3.4 Position zum Atomausstieg	64
3.5 Polarisierender Scharfmacher	65
4 Zitate	65
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	65
6 Einzelnachweise	65

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	68
1.1 Weitere Funktionen	70
2 Verbindungen	71
3 Wirken	71
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	71
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	71
3.3 Seitenwechsel	72
3.4 Position zum Atomausstieg	72
3.5 Polarisierender Scharfmacher	73
4 Zitate	73
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	73
6 Einzelnachweise	73

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Seiten in der Kategorie „Finanzlobby“

Folgende 58 Seiten sind in dieser Kategorie, von 58 insgesamt.

A

- [Allianz](#)
- [Andreas Krautscheid](#)
- [Axel Weber](#)

B

- [Benita Ferrero-Waldner](#)
- [BlackRock](#)
- [Bund der Steuerzahler](#)
- [Bundesverband Alternative Investments](#)
- [Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Bundesverband Investment und Asset Management](#)
- [Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands](#)

C

- [Carsten Maschmeyer](#)
- [Center for Financial Studies](#)
- [Charlie McCreedy](#)
- [Commerzbank](#)

D

- [Deekeling Arndt Advisors](#)
- [Deutsche Bank](#)
- [Deutsche Vermögensberatung](#)

- [Deutscher Sparkassen- und Giroverband](#)
- [Deutsches Aktieninstitut](#)
- [Die Deutsche Kreditwirtschaft](#)

E

- [Archiv:ERGO](#)
- [Eurofi](#)
- [European Banking Federation](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)

F

- [Archiv:Finanzlobby und der gekaperte Staat](#)
- [Freshfields Bruckhaus Deringer](#)
- [Friedrich Merz](#)

G

- [Gerhard Schröder](#)
- [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#)
- [Goldman Sachs](#)
- [Group of Thirty](#)
- [Günter Verheugen](#)

I

- [Institute of International Finance](#)
- [International Monetary Conference](#)

J

- [Josef Ackermann](#)
- [José Manuel Barroso](#)
- [Jörg Asmussen](#)
- [Jörg Kukies](#)

K

- [Klaus Regling](#)

L

- [Levin Holle](#)
- [Archiv:Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen](#)

M

- [Mario Draghi](#)
- [Michael Glos](#)
- [Mises Institute](#)
- [Moody's](#)

O

- [Otmar Issing](#)
- [Outsourcing von Gesetzen an Kanzleien und Wirtschaftsprüfer](#)

P

- [Parteispenden aus dem Finanzsektor](#)
- [PD – Berater der öffentlichen Hand](#)
- [Peer Steinbrück](#)
- [Peter Skinner](#)

S

- [Archiv:Sharon Bowles](#)
- [Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung](#)

V

- [Volker Halsch](#)

W

- [Walter Riester](#)
- [Archiv:Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#)

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	78
1.1 Weitere Funktionen	80
2 Verbindungen	81
3 Wirken	81
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	81
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	81
3.3 Seitenwechsel	82
3.4 Position zum Atomausstieg	82
3.5 Polarisierender Scharfmacher	83
4 Zitate	83
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	83
6 Einzelnachweise	83

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei [Mayer Brown LLP](#). Ehemaliger Politiker und [CDU](#)-Finanzexperte, exponierter Vertreter [neoliberaler](#) Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der [Atlantik-Brücke](#) über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik [INSM](#). Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Auftrag des [Soffin](#) ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	86
1.1 Weitere Funktionen	88
2 Verbindungen	89
3 Wirken	89
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	89
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	89
3.3 Seitenwechsel	90
3.4 Position zum Atomausstieg	90
3.5 Polarisierender Scharfmacher	91
4 Zitate	91
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	91
6 Einzelnachweise	91

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei [Mayer Brown LLP](#). Ehemaliger Politiker und [CDU](#)-Finanzexperte, exponierter Vertreter [neoliberaler](#) Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der [Atlantik-Brücke](#) über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik [INSM](#). Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Auftrag des [Soffin](#) ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	94
1.1 Weitere Funktionen	96
2 Verbindungen	97
3 Wirken	97
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	97
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	97
3.3 Seitenwechsel	98
3.4 Position zum Atomausstieg	98
3.5 Polarisierender Scharfmacher	99
4 Zitate	99
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	99
6 Einzelnachweise	99

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	102
1.1 Weitere Funktionen	104
2 Verbindungen	105
3 Wirken	105
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	105
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	105
3.3 Seitenwechsel	106
3.4 Position zum Atomausstieg	106
3.5 Polarisierender Scharfmacher	107
4 Zitate	107
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	107
6 Einzelnachweise	107

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	110
1.1 Weitere Funktionen	112
2 Verbindungen	113
3 Wirken	113
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	113
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	113
3.3 Seitenwechsel	114
3.4 Position zum Atomausstieg	114
3.5 Polarisierender Scharfmacher	115
4 Zitate	115
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	115
6 Einzelnachweise	115

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	118
1.1 Weitere Funktionen	120
2 Verbindungen	121
3 Wirken	121
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	121
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	121
3.3 Seitenwechsel	122
3.4 Position zum Atomausstieg	122
3.5 Polarisierender Scharfmacher	123
4 Zitate	123
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	123
6 Einzelnachweise	123

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	126
1.1 Weitere Funktionen	128
2 Verbindungen	129
3 Wirken	129
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	129
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	129
3.3 Seitenwechsel	130
3.4 Position zum Atomausstieg	130
3.5 Polarisierender Scharfmacher	131
4 Zitate	131
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	131
6 Einzelnachweise	131

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Wolfgang Clement, veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "Andenpakt" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident Roland Koch, Bundespräsident Christian Wulff und der ehemalige Verteidigungsminister Franz Josef Jung Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

Friedrich Merz fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die WestLB im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds SoFFin. Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei Mayer Brown und dazu Morgan Stanley. Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den EADS-Manager Thomas Enders als Vorsitzender der Atlantik-Brücke ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	134
1.1 Weitere Funktionen	136
2 Verbindungen	137
3 Wirken	137
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	137
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	137
3.3 Seitenwechsel	138
3.4 Position zum Atomausstieg	138
3.5 Polarisierender Scharfmacher	139
4 Zitate	139
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	139
6 Einzelnachweise	139

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	142
1.1 Weitere Funktionen	144
2 Verbindungen	145
3 Wirken	145
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	145
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	145
3.3 Seitenwechsel	146
3.4 Position zum Atomausstieg	146
3.5 Polarisierender Scharfmacher	147
4 Zitate	147
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	147
6 Einzelnachweise	147

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finanzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	150
1.1 Weitere Funktionen	152
2 Verbindungen	153
3 Wirken	153
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	153
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	153
3.3 Seitenwechsel	154
3.4 Position zum Atomausstieg	154
3.5 Polarisierender Scharfmacher	155
4 Zitate	155
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	155
6 Einzelnachweise	155

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Finzen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	158
1.1 Weitere Funktionen	160
2 Verbindungen	161
3 Wirken	161
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	161
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	161
3.3 Seitenwechsel	162
3.4 Position zum Atomausstieg	162
3.5 Polarisierender Scharfmacher	163
4 Zitate	163
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	163
6 Einzelnachweise	163

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlammschlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	166
1.1 Weitere Funktionen	168
2 Verbindungen	169
3 Wirken	169
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	169
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	169
3.3 Seitenwechsel	170
3.4 Position zum Atomausstieg	170
3.5 Polarisierender Scharfmacher	171
4 Zitate	171
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	171
6 Einzelnachweise	171

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

Friedrich Merz

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Friedrich Merz (* 11. November 1955 in Brilon), Jurist, Lobbyist, Aufsichts- bzw. Beiratsmitglied in verschiedenen Unternehmen. Mitarbeiter der Kanzlei **Mayer Brown LLP**. Ehemaliger Politiker und **CDU**-Finanzexperte, exponierter Vertreter **neoliberaler** Wirtschaftsphilosophie, polarisierende Medienfigur. Verfügt durch seine Mitgliedschaft in elitären Zirkeln wie der **Atlantik-Brücke** über exzellente Verbindungen. Gründungsmittglied der umstrittenen Denkfabrik **INSM**. Ein Blick auf seine Aufsichtsrats- und Nebentätigkeiten ergibt eine Affinität zur Finanzlobby, daneben ist er u.a. für die Energie- und Chemielobby tätig gewesen.

Merz wurde im Juni 2010 als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die **WestLB** im Auftrag des **Soffin** ernannt. Trotz fürstlichem Honorars konnte Merz keinen geeigneten Käufer finden. Letztlich wurde die WestLB im Juni 2012 zerschlagen.

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	174
1.1 Weitere Funktionen	176
2 Verbindungen	177
3 Wirken	177
3.1 2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz	177
3.2 Streit in der Atlantik-Brücke	177
3.3 Seitenwechsel	178
3.4 Position zum Atomausstieg	178
3.5 Polarisierender Scharfmacher	179
4 Zitate	179
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	179
6 Einzelnachweise	179

Karriere

Partei	staatliche Mandate und Ämter	<i>(Neben-)Beruflich</i> <i>(siehe auch "Weitere Funktionen")</i>
		Seit 2009 Vorsitzender der Atlantik-Brücke
		Seit 2005 Partner der Anwaltssozietät Mayer, Brown, Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt
		Ab 2005 journalistische Tätigkeit für die Wochenzeitung "Rheinischer Merkur"
2002-2004 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		2002-2004 Anwalt in der Kölner Kanzlei Cornelius Bartenbach Haesemann und Partner
2000-2002 Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		
1998-2000 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion		Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: Egon Zehnder International GmbH, KPMG, Management Partner GmbH, Markant AG, Pfeiderer AG, Piper Verlag GmbH.
	1994-2009 Mitglied des Deutschen Bundestages	
		1990 Eintritt in die Anwaltssozietät Leinen & Derichs

	1989-1994 Mitglied des Euro päischen Parlaments	
		1986-1989 tätig im Verband der Chemischen Industrie in Bonn und Frankfurt
		Seit 1986 Rechtsanwalt
	1985-1986 Richter am Amtsgericht Saarbrücken	

Weitere Funktionen

- Aufsichtsratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG, AXA Versicherung AG (bis 2007)
 - [DBV-Winterthur](#) Holding AG
 - [Deutsche Börse](#) AG
 - [Interseroh](#) AG (bis 2009)
 - [IVG](#) Immobilien AG
 - WEPA Industrieholding SE
 - Stadler Rail AG
 - ROCKWOOL Beteiligungs GmbH
- Beiratsmitglied:
 - [AXA](#) Konzern AG
 - Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - [Commerzbank](#) AG
 - Möller & Förster GmbH & Co. KG
 - Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- Verwaltungsratsmitglied:
 - [BASF](#) Antwerpen N.V.
 - Hilfskasse des IPV e.V. (bis 2007)
 - Industrie-Pensionsverein IPV e.V. (bis 2007)
 - [HSBC](#) Trinkaus
 - Stadler Rail AG, Bussnag
- [Wirtschaftsrat der CDU](#) e.V. (Präsidium)
- Kuratoriumsmitglied des [Council on Public Policy](#), Verein zur Förderung der vergleichenden deutsch-amerikanischen Politikberatung e.V. sowie des transatlantischen Berliner [Aspen Instituts](#), stellvertretender Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) e.V., Vorstandsvorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)
- Mitglied
 - Europäische Gruppe [Trilaterale Kommission](#)
 - Denkfabrik "[Frankfurter Zukunftsrat](#)"
- Gründungsmitglied des Fördervereins für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)
- Mitglied des "Politischen Beirats" der "Kommission Steuergesetzbuch" des neoliberalen Netzwerkes [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Policy Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit](#)

Während seiner Mandatszeit im Bundestag hielt Merz bezahlte Vorträge für: [Egon Zehnder](#) International GmbH, [KPMG](#), Management Partner GmbH, [Markant](#) AG, [Pfleiderer](#) AG, [Piper Verlag](#) GmbH.

Verbindungen

Mit seinem Mitstreiter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Wolfgang Clement](#), veröffentlichte er im April 2010 das Buch "Was jetzt zu tun ist. Deutschland 2.0", das allerdings über den Tag hinaus kaum Beachtung fand.^[1]

Friedrich Merz wurde 2005 in die Legenden umwobene CDU-interne Männer-Seilschaft "[Andenpakt](#)" aufgenommen, in der beispielsweise auch der ehemalige hessische Ministerpräsident [Roland Koch](#), Bundespräsident [Christian Wulff](#) und der ehemalige Verteidigungsminister [Franz Josef Jung](#) Mitglied sind.^[2]

Wirken

2010: Verkaufsauftrag für die WestLB an Friedrich Merz

[Friedrich Merz](#) fungierte ab Juni 2010 auf Betreiben der EU-Wettbewerbskommission als so genannter "Verkaufsbeauftragter" für die [WestLB](#) im Namen ihrer Eigentümer und des Bankenrettungsfonds [SoFFin](#). Dabei assistierten ihm seine eigene Anwaltskanzlei [Mayer Brown](#) und dazu [Morgan Stanley](#). Wie "Welt Online" aus Finanzkreisen erfuhr, hat Mayer Brown im Jahr 2010 rund 2 Mio. Euro im Zusammenhang mit Merz' Auftrag von den WestLB-Eigentümern überwiesen bekommen. Merz hatte die WestLB im Herbst 2010 als Ganzes zum Verkauf ausgeschrieben.^[3] Der angestrebte Komplettverkauf der WestLB blieb erfolglos, da Friedrich Merz trotz intensiver Suche keinen geeigneten Käufer finden konnte.^[4] Die WestLB wurde zum 30.06.2012 aufgespalten.

Der Tagesspiegel schrieb zum Verkaufsauftrag an Merz: *"Dass Merz mit Unterstützung des CDU-Vorsitzenden Jürgen Rüttgers zum Chef der Abwicklungsbank der WestLB ernannt wurde, ist den Sozialdemokraten in Nordrhein-Westfalen sauer aufgestoßen. [...] Für Merz, der keinen Hehl daraus macht, irgendwann und unter anderen Umständen wieder in die Politik auf Bundesebene zurückzukehren, bietet der neue Job auch eine Chance. Die WestLB ist für den CDU-Mann das trojanische Pferd, um die Kontakte zur Bundespolitik auszubauen und sich im Gespräch zu halten. Das ist allemal besser und effektiver, als kritische Bücher über die Bundesregierung zu schreiben."*^[5]

Streit in der Atlantik-Brücke

Im Juni 2009 löste Merz den [EADS](#)-Manager [Thomas Enders](#) als Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#) ab.^[6] Der Verein gilt als "einer der einflussreichsten und exklusivsten Organisationen der Berliner Republik".^[7]

Im Mai 2010 forderte der Ehrenvorsitzende der Atlantik-Brücke **Walter Leisler Kiep** Friedrich Merz auf, von seinem Posten als Vorsitzender des Vereins zurück zu treten. In einem Brief an die Mitglieder sorgte sich Kiep laut Presseberichten um die neuerlichen politischen Aktivitäten des Ex-Vizechefs der CDU/CSU-Fraktion, da diese die Atlantik-Brücke "in nicht unerhebliche Konflikte stürzen" könnten.^[8] Der Anlass für Kieps Kritik soll das Buch "Was jetzt zu tun" gewesen sein, das Friedrich Merz gemeinsam mit dem früheren SPD-Wirtschaftsminister **Wolfgang Clement** geschrieben hat. Die Gegenseite behauptet, dass Merz Sparkurs zur Konsolidierung der Atlantik-Brücke-Financen die Reiskosten des Ehrenvorsitzenden empfindlich beschnitten habe, so dass Kiep mit fadenscheinigen Argumenten zum Gegenangriff geblasen habe.

Merz konnte den Machtkampf gegen Kiep schließlich für sich gewinnen: Nachdem er am 1. Juni 2010 zunächst doch vom Vorsitz der Atlantik-Brücke zurück getreten war, wurde er am Ende des Monats erneut in den Posten gewählt.^[9]

Seitenwechsel

Friedrich Merz sprengt den Rahmen des klassischen **Seitenwechsels**. Er verbindet in seiner Person die Seiten Politiker, Lobbyist, Freiberufler und Netzwerker. Über weite Strecken seiner politischen Mandatszeit ging er Nebentätigkeiten für Unternehmen und Interessenorganisationen nach, die potentiell an einem guten Draht zur Politik interessiert sind und diesen in Person von Friedrich Merz auch nutzten. So trat Merz beispielsweise im Frühjahr 2006 in einer Sitzung der Landesgruppe NRW offiziell als Anwalt der **Ruhrkohle AG** auf (**LobbyControl berichtete**).^[10]

Man kann Merz angesichts seiner früheren Tätigkeit für den **Verband der Chemischen Industrie** (VCI) auch als Seitenwechsler von Lobbygruppen in die Politik sehen. Der VCI pflegte lange Zeit eine strategische Personalpolitik: Aufstrebende Leute mit politischen Ambitionen sollten eine Zeitlang im Lobbybereich des VCI arbeiten, bevor sie in die Politik wechselten. Auch der spätere Bundeskanzler **Helmut Kohl** war in den 1960er Jahren beim VCI tätig, bevor seine große politische Karriere begann.

Position zum Atomausstieg

Merz war einer der 40 Erstunterzeichner des **energiepolitischen Apell**, einer Lobby-Initiative gegen den Atomausstieg, die vor einem vollständigen Verzicht auf Kohle- und Kernenergie warnte. Die, von den vier großen deutschen Energiekonzernen Eon, RWE, Vattenfall und EnBW initiierte Kampagne mahnte, ein vorzeitiger Atomausstieg würde Milliarden vernichten. Der Energiewandel dürfe Energiekonzerne und Unternehmen nicht stärker belasten. Weitere Unterzeichner waren Deutsche-Bank-Chef **Josef Ackermann** sowie einige Vertreter stromintensiver Industrien, wie Ekkehard Schulz (Thyssen- Krupp), Werner Wenning (Bayer) oder Jürgen Hambrecht (BASF).^[11]

Polarisierender Scharfmacher

Friedrich Merz gelang es im Jahre 2000, eine mediale Debatte um "deutsche Leitkultur" anzustoßen,^[12] die sich an einer behaupteten "Integrationsunwilligkeit" von Muslimen, Einwanderern etc. abarbeitete. 2008 verteidigte Merz als Gastredner einer FDP-Klausurtagung eine umstrittene Studie, die einen Hartz-IV-Regelsatz von 132 Euro für ausreichend hielt.^[13] Ferner trat er im Juni 2010 mit abfälligen Bemerkungen über Hartz IV-Empfänger/innen und den angeblichen Missbrauch des Sozialstaats hervor,^[14] die neben einer Verschiebung der Diskurs-Grenzen (in Richtung sozialer Auslese und Ausgrenzung) vermutlich auch helfen sollten, sein neues Buch zu promoten. Anders als **Thilo Sarrazin** schaffte es Merz damals allerdings nicht, größere öffentliche Aufregung zu erzeugen.

Zitate

„Von den ersten 200 000 Anträgen auf Elterngeld kamen neun Prozent von berufstätigen Frauen, 54 Prozent von Hartz-IV-Empfängern. Die haben damit Einkünfte über denen arbeitender Geringverdiener.“

„Kindergärten brauchen wie Schulen und Universitäten eine eigene Kapitalbasis. Da müssen Eltern und Ehemalige eben entsprechend einzahlen, wenn sie die Qualität sichern und erhalten wollen.“

„160 Länder weltweit dürfen sich Sozialstaaten nennen, wir gehören zu den vieren, die lebenslanglich für Arbeitslosigkeit zahlen“^[15]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Zwei Polit-Aussteiger träumen von Führung](#) stern.de vom 28. April 2010, abgerufen am 14.09.2010
2. ↑ ["Anden-Pakt" nimmt Friedrich Merz auf](#) Spiegel.de vom 03.11.2005, abgerufen am 28.04.2010
3. ↑ [Berater der WestLB kassierten Millionenhonorare](#) Welt Online vom 06.06.2011, abgerufen am 31.03.2013
4. ↑ [Besiegelt: EU gibt grünes Licht für WestLB-Zerschlagung](#) juve.de vom 21.12.2011, abgerufen am 31.03.2013
5. ↑ [Friedrich Merz soll WestLB abwickeln](#) Der Tagesspiegel vom 18. Juni 2010, abgerufen am 14. September 2010.
6. ↑ [Merz wird neuer Chef der Atlantik-Brücke](#), Handelsblatt am 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
7. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.

8. ↑ [Merz steht vor dem Rauswurf beim Netzwerk Atlantik-Brücke](#), Capital am 18. Mai 2010, abgerufen am 15. September 2010
9. ↑ [CDU-Altstar Merz gewinnt die Schlamm Schlacht](#), sueddeutsche.de vom 30. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
10. ↑ [Merz tritt als RAG-Anwalt auf](#), KStA.de, 04. April 2006, abgerufen am 28. April 2010
11. ↑ [Energiepolitischer Appell: 40 Manager greifen Röttgens Politik an](#) FAZ, 21. August 2010, abgerufen am 18. Januar 2012.
12. ↑ [CDU will Leitkultur zum Thema im Wahlkampf machen](#) Die Welt, 29. Dezember 2008, abgerufen am 15. September 2010.
13. ↑ [Friedrich Merz hält 132 Euro Hartz IV für genug](#) welt-online.de vom 12. September 2009, abgerufen am 15. September 2010
14. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.
15. ↑ [Friedrich Merz lässt es krachen](#) Der Westen vom 22. Juni 2010, abgerufen am 15. September 2010.